

Das Dresdner Streichquartett
in Kattowitz

Den Bemühungen des Deutschen Kulturbundes ist es gelungen, das Dresdner Streichquartett für ein einmaliges Auftreten in der Wojewodschaft Schlesien zu gewinnen.

Der Kammermusikabend, welcher am Freitag, dem 9. September in Kattowitz stattfinden wird, sieht folgendes Programm vor:

- a) Mozart, D-Dur;
- b) Schumann, A-Dur;
- c) Beethoven, Opus 18, VI.

Da wir in Kattowitz schon sehr lange keine Gelegenheit hatten, ein berühmtes Streichquartett zu hören und die langen Sommermonate uns nach guter Musik ausgehungert haben, rechnet der Deutsche Kulturbund mit einem guten Besuch dieser Veranstaltung, von der es abhängen wird, ob in Zukunft ähnliche Veranstaltungen angezeigt werden können.

Kattowitz

Fette Diebesbeute!

Zwei neue schwere Einbrüche

Einen schweren Einbruch, bei dem sämtliche Schlosser und Möbel demoliert wurden, verübten unbekannte Täter während der Abwesenheit der Wohnungsinhaber am Donnerstag in die Wohnung des Kaufmanns Kwiila Borenstein an der Moniuszki 8 in Kattowitz. Die Diebe plünderten alle Räume und stahlen zum Schaden des Dienstmädchens zwanzig Zloty Bargeld und zum Schaden des Wohnungsinhabers Versicherungspolicen, 30 silberne österreichische Münzen, goldene Ohrringe, eine Brillant Brosche, zwei goldene Anhänger, einen Herrenpelz, einen Damenpelz, zwei Herrenmäntel, fünf Dollar sowie eine größere Menge Bäckerei im Gesamtwert von mehreren tausend Zloty. — In einer der letzten Nächte wurde ein Schausenstereinbruch in das Kürschnergeschäft von Baliasar Szaflik an der Pilsudski 11 in Kattowitz verübt. Insgesamt sind drei Füchse gestohlen worden. Der Gesamtschaden beträgt 1250 Zloty.

Einen Ofen und drei Kisten Eier veruntreut. Der Kaufmann Wilhelm Triewer von der Mariacka 9 in Kattowitz erstatte gegen Mag Blum aus Petrowitz Anzeige. Blum sollte einen Ofen reparieren. Er nahm den Ofen auseinander und stahl ihn, wobei ein Schaden von 300 Zloty entstand. — Der Kaufmann Franz Leeb aus Schoppinisch hatte einem gewissen Morawiec aus der Ortschaft drei Kisten Eier zum Kommissionsverkauf anvertraut. Morawiec verkaufte die Eier am Markt und stellte das Geld in die eigene Tasche.

Schaufensterscheibe zertrümmert. In der Nacht zum Donnerstag wurde die Schaufensterscheibe im polnischen Bücherverband an der Francuska in Kattowitz eingeschlagen. Der Täter, der einen Schaden von 500 Zloty angerichtet hatte, konnte bald in der Person des 25jährigen Wilhelm Koszeczkis aus Kattowitz ermittelt werden. Er wurde ins Polizei-gebrach.

Landkr. Kattowitz

Siemianowiz. Das verhängnisvolle Loch im Zimmer „00“. Der Hausbesitzer Cyrill S. von der Ogrodowastraße in Siemianowiz kümmerte sich neben dem Eingehen der Mieten nicht sehr viel um sein Besitztum. Es störte ihn auch garnicht, daß sich im Fußboden eines Klosettes ein Handiellergroßes Loch befand. Selbst, als er von Mietern hierauf aufmerksam gemacht wurde, hielt er es nicht für nötig, diesem Uebelstande abzuholzen. Diese Sorglosigkeit brachte ihn nun vor die Schranken des Gerichts. Am 14. April dieses Jahres war nämlich das achtjährige Söhnchen Erich des Mieters Kurkowski beim Verlassen des Klosetts in dem Loch mit einem Fuß hängen geblieben. Der Knabe stürzte und schlug sich an einem Stein eine sechs Zentimeter lange Wunde am Kopf. Im Krankenhaus erwies sich die Wunde als so gefährlich, daß eine sofortige Operation vorgenommen werden mußte. Die Gerichtsverhandlung, die gestern im Sitzungssaal des Rathauses stattfand, bewies eindeutig, daß der Hausbesitzer fahrlässig gehandelt hatte. Die Strafe lautete auf zwei Wochen Arrest bei zweijähriger Bewährungsfrist und Tragung der Gerichtskosten. Es gibt noch viele Häuser bei uns, in denen nicht alles so ist, wie es sein sollte. Die Strafe möge allen säumigen Wirtin eine Warnung sein. d.

Darf man aus einer offenen Arrestzelle aussteigen? Das war die Frage, die einer am Freitag in Siemianowiz stattgefundenen Gerichtsverhandlung zu Grunde lag. Der Alois S. aus Michalkowiz hatte in angetrunkenem Zustand randaliert und wurde deswegen im Polizeikommissariat festgesetzt. Die Anklage legte ihm nun zur Last, daß er aus dem Arrest ausgebrochen sei. Der Angeklagte verteidigte sich damit, daß er sich in einem unverhüllten Raum und sich völlig selbst überlassen befand, so daß er sich nicht verhaftet fühlte. Außerdem habe er sich unter der Wirkung des Alkohols über seine Handlungsweise keine Rechenschaft abgelegt. Als Beweis dessen führte

Das Freundschaftsband der jungen Generation

Austauschbesuche der Kameradschaften Lobnitz und Rybnik

Es ist immer als erfreuliches Zeichen zu werten, wenn Jugend zu Jugend findet. In der Jungdeutschen Bewegung ist der deutschen Jugend die Möglichkeit gegeben, sich von Mann zu Mann kennen zu lernen und Freundschaftsbande zu knüpfen, die ein wichtiges und wertvolles Moment sind in unserem Kampf um die Erhaltung und den Bestand unserer deutschen Volksgruppe in Polen.

Von dieser Erkenntnis ausgehend, haben bereits vor zwei Jahren die Kameradschaften der Ortsgruppen Lobnitz und Rybnik der Jungdeutschen Bewegung beschlossen, mit tatkräftig Hand anzulegen an dem großen Werk der Kameradschaftsarbeit. Die großen Entfernungen der Ortsgruppen voneinander sollten dabei eine untergeordnete Rolle spielen. Im Sommer 1936 war die Kameradschaft von Lobnitz in Rybnik zu Gast, freudig empfangen von den Rybniker Parteigenossen, die damit zum ersten Male Gelegenheit hatten, sich mit Kameraden aus der Bielitzer Sprachinsel auszusprechen, ihre Leiden und Nöte kennen zu lernen und ihnen einen Einblick zu geben in die Arbeit, die von der Kameradschaft in Rybnik geleistet wurde. Dass dieser Kameradschaftsbesuch in Rybnik ein voller Erfolg wurde, braucht erst gar nicht erwähnt zu werden. Selbstverständlich ist es auch, daß daraus von die Rybniker nach dem schönen Beskidendorflein Lobnitz eingeladen wurden. Nun hatten die Rybniker Kameraden und Kameradinnen während der vergangenen Feiertage endlich Gelegenheit, ihren Gegenbesuch in Lobnitz abzustatten. Gegen 20 Burschen und Mädchen wurde am vergangenen Sonnabend von den Lobnitzer Parteigenossen ein begeisterter Empfang bereitet. Für drei Tage war der Besuch berechnet und schon der Empfang am Lobnitzer Bahnhof ließ darauf schließen, daß hier Kameradschaftsbande enger geknüpft würden, welche die Hoffnung aufkommen lassen, daß unsere deutsche Jugend endlich zu sich selbst zurückgefunden hat.

Die Lobnitzer hatten mit rührender Sorgfalt alles bis ins kleinste vorbereitet. Nach einem gemeinsamen Abendessen, während dem

alte Bekanntschaften erneuert und neue Freundschaftsbande geschlossen werden konnten, ging es in die Quartiere, die Mädchen in Einzelquartiere, die von der Parteigenossenschaft freiwillig zur Verfügung gestellt wurden und die Burschen in ein Sammellager, das ein Kamerad tadellos hergerichtet hatte. Der Sonntag begann mit Morgengymnastik und anschließendem Frühstück, worauf dann beide Kameradschaften einen kurzen Ausflug zur nahen Talsperre unternahmen. Auf dem herrlichen Wege dahin wurde inmitten waldiger Umgebung eine fernige Morgensei durchgeführt. Durch die morgendliche Stille klangen hell die Lieder der Kameradschaft und legten Zeugnis ab von jungdeutschem Gemeinschaftsleben.

Erste und heitere Arbeit verband am Nachmittag die Kameradschaft in einem Saale, in den sie der Wettigott gezwungen hatte. Eine Bildungsstunde wechselte ab mit Liedern der Bewegung, wobei die Rybniker von den Lobnizern und umgekehrt neue Lieder lernen konnten. Viel Spaß machten heitere Kanons, die schnell eingeübt wurden. Am Abend hatte man dann noch Gelegenheit, Volksäne zu üben. Ein Abend voll Frohsinn und Heiterkeit beschloß den ereignisreichen Tag. Der folgende Montag brachte des ungünstigen Wetters wegen das gleiche Bild. Von einem Ausmarsch ins Gebirge mußte leider Abstand genommen werden. Trotzdem wurde auch dieser Tag zu einem Erlebnis für alle und am späten Abend verabschiedete man sich in dem Bewußtsein, einen erfolgsversprechenden Anfang gemacht zu haben. Der Obmann der OG. Lobniz und ein Vertreter der Rybniker Kameradschaft sprachen dann Schlussworte, weil der Großteil der Lobnitzer Kameraden am Dienstagmorgen wieder den alltäglichen Dienst antreten mußte, worauf die Kameradschaft zum letzten Male Quartier bezog. Der Dienstagmorgen diente der Ruhe und am Mittag verließen die Rybniker das gärtliche Dorf, herzlich verabschiedet von der dortigen Parteigenossenschaft. Heilrufe klangen noch ein letztes Mal auf, darauf verließ der Zug in Richtung Bielitz das schöne Lobnitz. jo.

Die Rudaer Steinkohlengewerkschaft hat nachgegeben

Der Streik auf Valentin-Wawelgrube abgebrochen - Am Montag Aufnahme der Arbeit

Mit Windeseile verbreitete sich in den späten Abendstunden des Donnerstag in Ruda die Nachricht von dem Abbruch des Streiks auf Valentin-Wawelgrube. Die Bevölkerung von Ruda, vor allem die Angehörigen der Streikenden, drängten sich vor den Toren der Grubenhöfe zusammen, um den Vater, Gatten, Sohn oder Bruder zu empfangen. In dem Augenblick, als die schwarzen Fahnen und die Transparente mit den Totenköpfen eingeholt wurden, bemächtigte sich der Wartenden ein Freudentaumel. Die Absperrketten der Polizei wurden durchbrochen. Lächelnd ließen die Polizeibeamten die Menschenmassen gewähren, da für sie damit auch ein schwerer und unangenehmer Dienst sein Ende gefunden hatte.

Über die Beilegung des Streiks erfahre wir noch folgendes: Nach der Rückkehr der nach Warschau entstandenen Abordnung der Arbeiterschaft wurden erneut mit der Verwaltung Verhandlungen aufgenommen, die eine teilweise Einigung brachten. Den zwei wichtigsten Forderungen, der Arbeiterschaft nach Aufhebung des Turnusurlaubs

und der Feierlichkeiten wurde sofort entsprochen, während über die weiteren Forderungen noch verhandelt werden soll. In der Belegschaftsversammlung, die anschließend an die Verhandlungen durchgeführt wurde, wurde beschlossen, den Streik abzubrechen. Im Hof des Franzschachtes wurde eine Kundgebung abgehalten, die mit der Nationalhymne abgeschlossen wurde.

Am Freitag früh fand in der St. Maria Kirche ein feierlicher Gottesdienst statt, an dem sich die Angehörigen der Streikenden beteiligten. Für die Streikenden selbst wurde der Dankgottesdienst im Grubenhof des Franzschachtes abgehalten. Am Nachmittag wurde die Arbeit bereits teilweise aufgenommen. Für die Aufräumungsarbeiten wurden 150 Mann eingesetzt, da einige Stollen überschwemmt und eingeschlüft sind. Mehr Bergleute konnten noch nicht eingesezt werden, da sie infolge des zweitägigen Hungerns völlig entkräftet sind. Der gesamte Betrieb wird wieder am Montag früh voll aufgenommen.

er an, daß er sich schon am nächsten Tage wieder zur Polizei begeben habe, um dort einen Geldbetrag, der ihm bei der Inhaftierung abgenommen wurde, abzuholen. Der Angeklagte, der bereits vorbestraft ist, wurde zu einem Monat Arrest ohne Bewährungsfrist und Tragung der Gerichtskosten verurteilt. d.

Apothekendienst. Den Apothekendienst am morgigen Sonntag und den Nachdienst bis Montag früh versieht die Stadtapotheke auf der Beuthenerstraße. Nachdienst in der kommenden Woche hat die Glückauf-Apotheke auf der Sobieskistraße. d.

Die gefährliche Thermosflasche. Der Bergmann Alfons Sch. aus Siemianowiz befand sich auf dem Fahrrad auf dem Heimweg von seiner Arbeitsstätte. Während der Fahrt geriet er mit einem Rad in die Spur eines Straßenbahngleises. Bei dem folgenden Sturz ging die in der Rocktasche befindliche Kaffeeflasche in Trümmer. Durch die Scherben erlitt er eine klaffende Wunde an der Hand, so daß er sich in ärztliche Behandlung begeben mußte. d.

Gewerkschaft deutscher Arbeiter. Die Mitglieder der Ortsgruppe Siemianowiz der Gewerkschaft deutscher Arbeiter werden auf die am morgigen Sonnabend um 10 Uhr im Saale von Wietrzyl stattfindende Monatsversammlung aufmerksam gemacht. Die Mitgliedsbücher sind mitzubringen. d.

Michalkowiz. Arbeitsunfall. Einen

Sikorski von der Maggrube in Michalkowiz, der bei einem Transport von Röhren beschäftigt war. Aus einer Höhe von drei Metern stürzte er von einer Rampe ab und schlug mit dem Kopf auf einen eisernen Träger auf. Er erlitt eine Gehirnerschütterung und wurde in das Siemianowizer Knappschafslazarett gebracht. d.

Przelajka. Er nahm es mit zwei auf. Zu einer schweren Schlägerei kam es zwischen dem Stefan R. und Viktor W. einerseits und dem August G. andererseits in Przelajka. Trotz der Übermacht behielt G. die Oberhand und richtete seine beiden Widersacher übel zu. Beide mußten sich nach dem Siemianowizer Knappschafslazarett in ärztliche Behandlung begeben. An dem Ausbruch des Streites wollen beide Parteien schuldlos sein.

Blutige eheliche Auseinandersetzungen

Eine blutige eheliche Auseinandersetzung spielte sich am gestrigen Freitag in Bismarckhütte ab. Die Anna Alfa aus Klimajewie war mit ihrem Sohn bei einem Landwirt in Bismarckhütte bei Drescharbeiten beschäftigt, als ihr Mann in angetrunkenem Zustand an ihrer Arbeitsstätte erschien. Zwischen den Ehegatten kam es zu einem Wortwechsel, in dessen Verlauf der Ehemann seiner Frau und seinem Sohn mehrere Messerstiche verstieß. Der Zustand der beiden Verletzten ist bedenklich.

Chorzow

Ein Opfer der Not. Der 36jährige Hermann Kukula von der Styczyński 60 versuchte am Donnerstagvormittag, sich das Leben zu nehmen, indem er sich im Garten seines Vaters auf einem Leibriemen erhängte. Glücklicherweise bemerkte der Vater des Verzweifelten die Tai noch rechtzeitig und nahm seinen lebensmüden Sohn ab. Dieser wurde ins städtische Krankenhaus gebracht und hier konnte R. wieder zum Leben gerufen werden. Wie verlautet, soll die durch die langjährige Arbeitslosigkeit verursachte Not den Lebensmüden zu seinem Verzweiflungsschritt getrieben haben. Er ist bereits außer Lebensgefahr. b.

Registrierung des Jahrganges 1920. In der Zeit vom 1. bis 31. September d. J. erfolgt in Chorzow die Registrierung aller männlichen Personen des Jahrganges 1920, die in Chorzow ihren ständigen Wohnsitz haben. Die Registrierungspflichtigen haben sich im Militärbüro des Magistrats, Zimmer 82, in den Dienststunden von 9-13 Uhr zwecks Eintragung zu stellen. Mitzubringen sind: Geburtsurkunde, Wohnbescheinigung, Taufzeugnis, Personalausweis sowie alle Schulzeugnisse. b.

Kanalgebühren. Die Städtischen Körperschaften von Chorzow haben in ihrer letzten Sitzung beschlossen, die Kanalgebühren in Höhe von 25 v. h. des jeweiligen Wassergeldes zu erheben. Die Gebühren sind von den Haus- und Grundbesitzern jedesmal bei der Begleichung des Wassergeldes im Zimmer 54 des Magistrats zu entrichten. b.

Schwerer Verkehrsunfall. In Chorzow ereignete sich gestern gegen Mittag ein sehr schwerer Verkehrsunfall. In der Nähe des Stadions wurde der 48jährige Josef Jochko von der Barbarastraße 14 in Chorzow von dem Kraftwagen eines gewissen Modzejewski aus Kattowitz erschlagen und überfahren. Hierbei erlitt Jochko so schwere Verletzungen, daß nur wenig Hoffnung vorhanden ist, ihn am Leben zu erhalten. Er wurde ins städtische Krankenhaus eingeliefert. Nach den bisherigen Feststellungen trifft den Wagenlenker keine Schuld an diesem Unfall. b.

Schwientochlowitz

3 Wochen altes Kind vergiftet

Einen tragischen Ausgang nahm eine Taufseier in der Familie Tschalla auf der ul. Wolnośc 3 in Schwientochlowitz. Eine Schwägerin der Wöchnerin, Elisabeth Tschalla, verabreichte dem drei Wochen alten Taufkind statt Brombeerwasser, das der Arzt angeordnet hatte, eine für die Wöchnerin bestimmte Arznei. Das Kind starb kurze Zeit nach dem Genuss der Arznei. b.

Mittelbares Opfer der Maul- und Kluenseuche

Die in der Gemeinde Groß-Dombrowka verbreitete Maul- und Kluenseuche hat dieser Tage mittelbar die Vergiftung eines achtjährigen Mädchens verursacht. Eine Bürgerin dieser Gemeinde, deren Unwesen gleichfalls von der Kluenseuche erfaßt wurde, schickte den neunjährigen Johann Wieczorek ins Gemeindeamt um das zur Bekämpfung der Seuche angeordnete Desinfektionsmittel. Der Junge tat wie geheißen. Auf dem Rückweg traf er das achtjährige Therese Mularczyk, der er das Mittel zeigte, das von beiden infolge seines kristalleisartigen Zustandes für Früchte gehalten wurde. Der Junge gab seiner kleinen Freundin einen Teil des Desinfektionsmittels und diese glaubte, daß es sich um eine Naschware handelt, so daß sie ahnungslos ein Stück aß. Jedoch bald wurde das Mädchen von starken Schmerzen ergriffen, so daß es ins Kreiskrankenhaus eingeliefert werden mußte. Der Zustand des Kindes ist sehr ernst und die Ärzte haben nur wenig Hoffnung, das Mädchen am Leben zu erhalten. b.

Warum ist das noch möglich?

Wir hatten schon öfter Gelegenheit, die Anempelungen durch verhezte Elemente, denen deutsche Bürger in Rybnik ausgezeigt sind, an dieser Stelle zu brandmarken. Eine besonders „rühmliche“ nimmt hier der bekannte Zeitungsverkäufer Skorupa ein, der es sich anscheinend zur Lebensaufgabe gemacht hat, friedliche deutsche Bürger zu belästigen. Ein neuer Fall liegt vor. Am vergangenen Sonntag ging in Rybnik die Breitestraße (Sobieski) der deutsche Gymnasiast H. W. entlang, als er in der Nähe von Benga dem Skorupa begegnete. Skorupa, der leicht angetrunken war, stieß W. mit der Faust in die Schulter, was sich W. verbat. Skorupa spielte darauf den Wilden und erging sich in Schmähungen der Deutschen, nannte W. ein „germanisches Schwein“ usw. Der belästigte Gymnasiast hatte durch nichts diesen Auftritt herausfordert, ganz im Gegenteil, er hatte S. sogar noch in polnischer Sprache zurechtgewiesen, da auch er S. nur zu gut kannte. Skorupa versuchte zwar noch, einen Streit zu provozieren, doch kam es durch die Besonnenheit des W. nicht dazu.

Man muß sich fragen, wie dergleichen Zwischenfälle heute noch möglich sind. Schließlich muß man doch auf bekannte Unruhestifter ein besonderes wachsames Auge haben.

Rybnik

Achtung, vormerken! Die Ortsgruppe Rybnik der J. D. P. macht bereits heute darauf aufmerksam, daß sie am Sonntag, dem 28. August, nachmittags 17 Uhr im Saale des Schloßrestaurants in Rybnik die Feier ihres fünfjährigen Bestehens begeht. Am Abend findet im gleichen Saal ein Gemeinschaftsabend statt. Weitere Ankündigungen ergehen noch.

Skandal im Stadtpark. Eine Polizeistreife stieß in der Nacht zum gestrigen Freitag im Loslauer Stadtpark auf den betrunkenen August Siles aus Skrzyniow, der in gräßlicher Weise die Nachtruhe der anliegenden Bewohner störte. Eine mehrfache Aufforderung der Beamten, sich ruhig zu verhalten, blieb bei S. erfolglos, weswegen die Polizei zur Festnahme des Kraeelers schritt. Dabei leistete S. Widerstand und versuchte, denn Beamten gegenüber handgreiflich zu werden. Mit Hilfe des Gummiknöpels konnte er schließlich überwältigt und in Polizeigewahrsam gestellt werden, wo er seinen Rausch ausschlafen konnte.

Ueberfall im Walde. Dem Godower Polizeiposten meldete die Hedwig Piechaczek aus Skrzyniow, daß ihr Mann Josef P. tags zuvor in den staatlichen Wäldern von einem gewissen Ludwig Grzebelka überfallen und mit einem Knöpfe so elend zugerichtet wurde, daß Piechaczek ins Knappelschaftslazaret nach Rydułtow geschafft werden mußte, wo die Aerzte erklärten, daß der Gesundheitszustand zu Bedenken Anlaß gebe. Gegen Grzebelka wurde eine polizeiliche Untersuchung eingeleitet.

Einen Klempner bestohlen. Der Klempner Georg Jegirowski aus Lubliniec, der zur Zeit gemeinsam mit seinem Vater Franz J. Klempnerarbeiten für die Skarbofernegrube in Knurow ausführte, meldete der Knurower Polizei, daß in den letzten Tagen von Unbekannten planmäßig Rinnenbleche im Gesamtgewicht von fünf Zentnern gestohlen wurden, die auf dem Boden eines Skarbofernearbeiterhauses aufbewahrt waren. Die Polizei ermittelte als Diebe den J. S. und G. W. aus Knurow, die einen Teil der gestohlenen Bleche bereits "versilbert" hatten. Strafanzeige erfolgte.

Folgen einer schweren Schlägerei. Wie wir bereits seinerzeit berichtet hatten, waren die Freunde Rduch und Macionczyk aus Poppelau, Kreis Rybnik, im vergangenen Monat in das Tribusische Gaffhaus in Radziejow gekommen, wo sie zu trinken begannen. Als sich bei ihnen die Auswirkungen des Alkohols gezeigt hatten, gerieten die "guten Freunde" in Streit, in dessen Verlauf Rduch dem Macionczyk mit einem Bierseidel über den Kopf schlug. M. trug damals eine schwere Verletzung davon und mußte ins Krankenhaus geschafft werden, wo er vor kurzer Zeit das rechte Auge einbüßte. Nunmehr hat sich der Staatsanwalt der Sache angenommen und Rduch wurde am gestrigen Donnerstag auf Anordnung des Staatsanwalts in das Rybniker Burggerichtsgefängnis eingeliefert.

Pless**Zwei Autos zusammengeprallt**

Auf der Asphaltstraße zwischen Pless und Sandau kam es gestern zu einem schweren Verkehrsunfall. Als sich der Katowitzer Autobus dem Wald näherte, kamen zwei Kraftwagen aus der Richtung Sandau. Das zweite Auto wollte das erste überholen; in diesem Augenblick bog das erste Auto ganz unerwartet in den Weg nach der Kolonie Feldhäuser ein. Es kam zu einem furchtbaren Zusammenprall, wobei der Fahrgast des zweiten Wagens, Direktor Spießer, schwer verletzt wurde. Der Kraftwagen wurde vollständig zertrümmert und mußte später abgeschleppt werden. Der Schwerverletzte fand im Johanniterhospital Aufnahme.

Arbeitslosenkontrolle. Zur Vervollständigung der Arbeitslosenlisten finden in den nächsten Tagen nachstehende Erwerbslosenkontrollen statt: am 23. August von 10–11 Uhr im Gaffhaus Szaftow in Miedzna für die umliegenden Ortschaften; am 24. August von 9–12 Uhr im Büro des Arbeitsvermittlungsamtes für die Stadt Pless und die Umgegend; am 25. August von 10–11 Uhr im Lokal Swierkot in Kriew für die dortige Gegend. Wer sich zur Kontrolle nicht einfindet, kann zu keiner Arbeit vermittelt werden, auch versiert er die Ansprüche auf Unterstützung.

Vom Finanzamt. Beim Finanzamt Pless ist eine neue Katasterabteilung gebildet worden, die im Gebäude des Burggerichts, 1. Stockwerk, untergebracht ist; Sprechstunden sind werktäglich von 10–13 Uhr.

Mittel-Lazif. Rikifest beim Kirchbau. Auf dem katholischen Gotteshaus flattern die Rikifestfahnen. Im Jahre 1926 entschloß sich das Pfarramt, an den Aufbau einer Notkirche heranzutreten, die aber bereits viel zu klein geworden ist. Im Vorjahr wurde mit der Errichtung einer neuen Kirche begonnen, die sich mitten in der Ortschaft auf einer Anhöhe erhebt. Falls es die Mütze erlauben, erfolgt 1939 der Innenausbau des Gotteshauses.

Verantwortlich für den Inhalt der Beilage "Aus der Schlesischen Heimat" Erich Schubert, Katowitz. — Druck: Druckerei Ludowa, Katowice, Teatralna 12.

Aus der Bielitz-Teschner Heimat

Jüdische Geschäftsmethoden

Der Oeffentlichkeit zur Kenntnis!

Die christlichen Kaufleute erwarten eine behördliche Untersuchung

Wir veröffentlichen heute eine Buzchrift des Verbandes der christlichen Kaufleute, Bielitz, für welche wir nur die presserechtliche Verantwortung übernehmen. Die Schriftleitung.

Vor etwa einem Jahre wanderten aus dem Osten die beiden Brüder Oskar und Salomon Ortner nach Bielitz zu, fingen zuerst einen unlegalen Zwischenhandel mit allen möglichen Waren an, später eröffneten sie einen Groß- und Kleinhandel mit Obst in der Kazimierz-Wieltiego 4. Von Anfang an hatten die Brüder ihrem Handel die Umgehung aller Vorschriften zugrunde gelegt. Vor allem besitzt diese Firma nicht das erforderliche Patent für den Großhandel, der sich in einem Ausmaß von etwa 300 bis 350 000 Zloty jährlich abspielt und zahlt natürlich auch keine oder nur geringe Steuern. Sie versteht es eben, ihren enormen Handel zu verschleieren. Ihre händlerische Tätigkeit erstreckt sich wochentags bis in die Nacht hinein, weil unbegreiflicherweise alle Transporte nachts ankommen, und Sonntags ist trotz aller strengen Vorschriften das Geschäft ohne Unterbrechung von zeitig früh bis spät nachts offen.

Trotz unserer mehrmaligen Anzeigen wurden diese Machenschaften bisher nicht untersucht und abgestellt.

Ein weiterer Umstand, warum wir uns an die Oeffentlichkeit wenden, ist, daß diese sauberen Brüder sich damit brüsten, einem jüdischen Geschäft auf der 3. Maistrasse die Ware unter dem Einkaufspreis zu geben, nur zu dem Zwecke, damit dieses in den Stand gesetzt wird, die christlichen Geschäfte in der Nachbarschaft wirksam zu bekämpfen.

Diese unsauberen Machenschaften beweisen so recht die Tüchtigkeit der jüdischen Kaufleute. Die christlichen Kaufleute, die den geraden Weg gehen, sind die Dummen, die Nichtkönner, die jüdischen aber die Klugen und Tüchtigen, denn sie verstehen ihr Handwerk weit besser als wir und der Erfolg gibt ihnen Recht. Wie er zustande kommt, interessiert ja niemanden.

Wir sind weit davon entfernt, Konkurrenz

Jedes Mädchen in die Haushaltungsschule

Die Einschreibungen in die einjährige deutsche Haushaltungsschule haben bereits begonnen. Weitere Anmeldungen werden täglich vormittags zwischen 9–12 Uhr in der Familien- schule Purzelberg (Peowiakow) 7 entgegengenommen. Neben praktischer Befähigung werden in der Haushaltungsschule Haushaltssorgnisierung und Rechnen, allgemeine Hygiene und Kinderhygiene, sowie die deutsche und polnische Sprache, Geschichte, Religion, Turnen und Gesang gelehrt. Genaue Auskünfte erteilt die Schulleitung.

Alle deutschen Eltern, die an einer gediegenen wirtschaftlichen Erziehung ihrer Töchter interessiert sind, sollten es nicht versäumen, umgehend die Anmeldung vorzunehmen.

Waldfest des evang. Jugendvereins Maßdorf. Der evang. Jugendverein Maßdorf veranstaltet am morgigen Sonntag um 3 Uhr nachmittags im Kälberbusch, Inh. H. J. Lennert, unter dem Motto "Die Waldkommisionstagung" ein gemütliches Zusammentreffen, zu welchem alle Freunde und Förderer des Vereins herzlich eingeladen werden. Eintritt 50 Groschen.

Letzte Sportnachrichten**Der erste Sonntag der zweiten Runde**

Auch Bismarckhütte — Pogon Lemberg

Auch Bismarckhütte beginnt die Herbstrunde auf eigenem Platz, der Gegner ist Pogon Lemberg. Das Treffen im Frühjahr in Lemberg wurde bekanntlich von Auch versoren, diesmal sollte es den Bismarckhüttern glatt gelingen, die Niederlage wettzumachen. Auch tritt zu diesem Treffen in stärkster Besetzung an, auch Slota wird mit von der Partie sein. Auf dem Posten des Mittelläufers werden wir höchstwahrscheinlich den Nachwuchsmann Skrzypiec sehen, im Tor steht zur Abwechslung wieder einmal Tatus. Auch Pogon Lemberg bringt die beste Elf nach Bismarckhütte, hat aber keine Gewinnaussichten. Das Spiel steigt auf dem Ruchstadion und beginnt um 17 Uhr. Unparteiischer ist Kutnowski-Krafau.

A. K. S. Chorzow tritt in Posen gegen Warta an. Warta ist zur Zeit auf dem dritt- letzten Tabellenplatz zu finden, muß also alles daran setzen, um einen besseren Platz zu erobern. Deshalb werden es die Chorzower in Posen nicht leicht haben. Besonders wichtig ist auch der Ausgang des Treffens in Warschau zwischen Warszawianka und Wisla Krafau. Warszawianka wird es schwer

ten irgend einer Branche ausschalten zu wollen, aber die Konkurrenz muß sich im Rahmen der bestehenden Gesetze unter gleichen Bedingungen abspielen. Es ist den Juden leicht, in der Oeffentlichkeit den Glauben an ihre Tüchtigkeit zu erhalten, die von Leichtgläubigen immer wieder gepriesen wird, wenn dies ausschließlich auf Kosten und unter Umgehung aller Vorschriften und jeder kaufmännischen Anständigkeit geschieht. Der Nimbus solcher überwiegend tüchtiger jüdischer Kaufleute wäre bald dahin, wenn man von den Behörden andauernd hinter die Kulissen schauen würde und wenn der Zustrom der Christen in solche jüdische Geschäfte aufhören würde.

Noch ein krasser Fall:

Ein zugewanderter Jude, A. Briner, Ko- lejowa 8, handelt seit fünf Jahren in Bielitz in größtem Stil und hat in dieser Zeit weder ein entsprechendes Patent noch Steuern bezahlt. Der Umsatz seiner Geschäfte beträgt jährlich etwa 250 000 Zloty, vielleicht auch mehr. Nachdem die Behörden auf ihn aufmerksam wurden, läßt er seine Waren nicht mehr ins Magazin kommen, sondern verteilt sie vom Bahnhof weg. In seinem Lokal würde die Behörde kein Stück Ware finden.

Wir werden und müssen diesen unsauberen, hier zugewanderten Elementen das Handwerk legen, sonst bleibt den christlichen Kaufleuten vor solcher Tüchtigkeit kein Raum mehr und immer wieder wird es in der Oeffentlichkeit heißen, der christliche Kaufmann ist teuer, der jüdische aber billig. Auf solche Art kann man leicht die Ware billig abgeben und den Christen verdrängen und dabei noch der tüchtige Kaufmann sein.

Wir machen die Behörden öffentlich auf diese Zustände aufmerksam.

Wir werden in der Folge neben unseren Eingaben an die Behörden solche Fälle schütteln, um die Oeffentlichkeit bringen, um die christliche Bevölkerung von ihren falschen Ansichten, warum der christliche Kaufmann als teuer verachtet, der jüdische aber der Inbegriff aller kaufmännischen Tugenden ist, zu heilen.

Schwerer Betriebsunfall. Gestern ereignete sich gegen 11 Uhr vormittags bei der Firma Rudolf Schmidt in Biala ein schwerer Betriebsunfall, bei welchem der 30jährige Arbeiter Ludwig Matejko aus Bielitz einen Schädelbasisbruch erlitt. Der Verunglückte wurde durch die Bialaer Rettungsgesellschaft in hoffnungslosem Zustand in das Krankenhaus gebracht.

Ausgeklärter Einbruch. Am Dienstag drangen Täter mit Hilfe von Nachschlüsseln in die Wohnung der Frau Marie König in Bielitz ein und stahlen Schmuckstücke und eine größere Menge Wäsche. Die inzwischen abgeschlossenen polizeilichen Ermittlungen ergaben, daß es sich bei den Tätern um die Berufseinbrecher Stefan Rospont und Adela Dracz handelt, welche die gestohlenen Sachen in Biala verkaufen wollten. Es gelang, die gestohlenen Sachen aufzufinden und der Eigentümerin zurückzurichten. Die Täter wurden festgenommen.

Kinospielplan. Kino Apollo Bielitz: "Manege", im Vorprogramm die polnischen Schwimmmeisterschaften in Bielitz. Kino Rialto Bielitz: "Liebe macht blind". Stadtkino Biala: "Pensionat Mimoza".

fallen, den zweiten Tabellenplatz zu behalten. In Krakau empfängt die Cracovia den LKS. Lodz. Der Platzbesitzer ist hoher Favorit, obwohl der abstiegsbedrohte LKS. sicher alles aus sich herausgeben wird. Auch die Gegner des Treffens in Wilna, Smigly und Polonia Warschau haben ernste Abstiegsforsorgen. Deshalb wird es bei dieser Begegnung heiß zugehen. Die besseren Aussichten hat aber doch Smigly als Platzbesitzer. Bei all diesen Voraussetzungen muß man aber berücksichtigen, daß die Form der einzelnen Mannschaften während der Sommerpause besser oder schlechter geworden sein kann. Es ist daher leicht möglich, daß es am Sonntag einige Überraschungen gibt.

Gruppenmeisterspiele ohne Bedeutung

Am Sonntag werden die letzten Spiele um die Gruppenmeisterschaften ausgefahren. Der Ausgang der Treffen ist aber ohne Bedeutung, da die einzelnen Gruppenmeister schon feststehen. Aus diesem Grunde werden die Gruppen Sieger am Sonntag auch kaum mit der besten Begeisterung antreten, denn die Mannschaften müssen bereits am kommenden Sonntag zu den Endkämpfen um den Aufstieg antreten. Die Paarungen sind folgende:

In Kattowitz auf dem Polizeiplatz tritt Dombrowski gegen Rewera Stanislaw an. In Lodz spielt Union Touring gegen Legia Warschau.

Die Bielitzer Schwimmwettkämpfe im Film

Die Schwimmwettkämpfe um die polnische Meisterschaft, welche vom 16 bis 18. Juli im Bielitzer städtischen Bade durchgeführt wurden, sind ab heute in der Filmvorführung des Kino Apollo zu sehen. Die Sportfreunde dürfen nicht versäumen, die Wettkämpfe im Film noch einmal zu erleben.

Sommerfest des Bielitz-Bialer Männer-Gesangvereins. Am morgigen Sonntag veranstaltet der BB. MGB. im Garten des Evang. Waisenhauses (Eingang Kirchplatz, Ecke Pestalozzigasse) um 2 Uhr nachmittags ein Sommerfest. Bei verregnem Wetter findet zu gleicher Zeit in der angrenzenden Kirchplatzturnhalle eine Tanzunterhaltung mit humoristischen Programmeinlagen statt. Es sind alle Vorbereitungen getroffen, um den lieben Gästen einen gemütlichen Aufenthalt zu bieten. Für Jung und Alt gibt es neben dem Tanz noch allerlei Kurzweil, wobei auch die Kinder auf ihre Rechnung kommen sollen. Die unvermeidliche Schießbude mit schönen Gewinnen wird natürlich nicht fehlen. In eigenen Räumen wird für das leibliche Wohl der Besucher vorgesorgt sein.

Deutsche Volksgenossen, macht Euren morgigen Sonntagsausflug auf den Kirchplatz! Kühltes Wetter soll niemanden abhalten, denn in den Abendstunden wird das Fest für alle Fälle in die Kirchplatzturnhalle verlegt. Als Eintritt werden freiwillige Spenden erhoben.

Bielitzer Sport

Heute:

DFC. Sturm — Lefczynski AS.

Heute findet auf dem Halbahnplatz um 17.30 Uhr ein Freundschaftstreffen zwischen den Alten Herren obengenannten Vereine statt. Der Kampf dürfte recht interessant werden.

Sonntag:

DFC. Sturm — Lefczynski AS.

Am Sonntag tritt um 10 Uhr vormittags der DFC. Sturm ein Freundschaftsspiel mit KS. Lefczynski aus. Es dürfte einen spannenden Kampf geben, da Lefczynski seine Niederlage vom Pokalspiel wettmachen will.

Um den Aufstieg in die schlesische Liga BBTS. — Ligocianka

Auf dem BBTS.-Platz trägt der Bielitzer Meister sein fülliges Spiel um den Aufstieg in die schlesische Liga aus. Der Ausgang des Treffens ist offen. Der Beginn des Spieles ist auf 17 Uhr festgesetzt.

Aus der Bewegung**Parteigenossen, Parteigenossinnen!**

Am heutigen Sonnabend, dem 20. d. Mts., veranstaltet die Og. Bielitz der J. D. P. für alle Parteigenossen und Parteigenossinnen einen

Kameradschaftsabend

Ort: Gaffhaus Kathi Schubert in Alt-Bielitz. Zeit: 7.30 Uhr abends. Mitgliedskarten und Liederbücher mitbringen. Alle umliegenden Ortsgruppen sind herzlich eingeladen.

Aus Teschen**Kameradschaftsabend der Og. Teschen**

Am Montag, dem 22. d. Mts., findet ein Abend der Kameradschaft der Ortsgruppe Teschen der J. D. P. statt, bei welchem eine Pn. über "Die Bedeutung der deutschen Frau als Verwalterin deutscher Volksgutes" sprechen wird. Alle Mitglieder sind zu diesem Abend herzlich eingeladen. Liederbücher und Mitgliedskarten sind mitzubringen!

In Dombrowa treffen RKS. und Unia Lublin aufeinander. In Lemberg spielt Czarni gegen Garbarnia Krafau. Gryf und Legia Posen sind die Gegner des Treffens in Thorn. Der Militär SK. und Wilna treffen in Grodno aufeinander und in Brest kämpfen Pogon und der Polizei SK. Luck um die Punkte. Einen Wechsel in der Tabellenspitze könnte es höchstens in der Gruppe 4 geben, und zwar wenn der Polizei SK. Luck sein Spiel verliert und der Militär SK. Grodno gewinnt, allerdings auch dann nur, wenn Sieg bezw. Niederlage haushoch ausfallen.

Für sofort werden gesucht:

Mehrere Montageschlosser**1 Pressluftnieter für Behälterbau****1 Pressluftstempel (Hesselschmied)**

Sofortige Meldungen an die Verwaltung des "Aufbruch", Katowice, Fabryczna 2.

Inkassent

Welches Unternehmen oder welcher größere Verein benötigt einen guten, ehrlichen, rechtschaffenen Inkassenten?

Die Anschrift ist zu erfragen in der Geschäftsstelle des "Aufbruch", Bielsko, Czerna 2.